

18. Wahlperiode

Änderungsantrag

der Fraktion der FDP zum

Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drucksache 18/0330 –

Konzept für ein Jugendzentrum für LSBTTIQ*-Jugendliche auf den Weg bringen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird beauftragt, ein Maßnahmenpaket mit folgenden Punkten zur Verbesserung der Situation von LSBTTIQ*-Jugendlichen zu schnüren:

- 1.) Eine Bestandsaufnahme aller Angebote für queere Jugendliche in Berlin ist zu erstellen. Diese Bestandsaufnahme ist aufzulisten, nach Art, Ort und Leistungsumfang der Angebote. Die Angebote sind im zweiten Schritt geeignet zu evaluieren. Die Evaluationsdimensionen sind so zu erstellen, dass dadurch die Angebotsqualität für die Zielgruppen bewertet werden kann. Ferner wird der Senat aufgefordert zu prüfen, welche Defizite in den Angeboten für queere Jugendliche existieren, diese ggf. zu benennen und konkrete Lösungen vorzuschlagen, wie diese zeitnah beseitigt werden können. Dem Abgeordnetenhaus ist bis Ende September 2017 zu berichten.
- 2.) An den Berliner Schulen sollen Stellen für Schulpsychologen geschaffen werden, welche als kompetente Ansprechpartner und Vertrauenspersonen für alle Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen. Mit diesem generellen Erstangebot soll verhindert werden, dass queere Jugendliche, die ein externes Betreuungsangebot wahrnehmen wollen, von ihrer Umwelt stigmatisiert werden.
- 3.) Die Beratung queerer Jugendlicher muss zugleich über anonyme Kommunikationswege in den Sozialen Netzwerken (Private Chats) angeboten werden, damit sich diese unabhängig von der Tages- und Nachtzeit Hilfe und Unterstützung holen können. Hier sollte ein Peer-to-Peer Ansatz verfolgt werden.

- 4.) Eine generelle Sensibilisierung für verschiedene Lebensentwürfe sowie die Aufnahme dieser Entwürfe in die unterschiedlichen Rahmenlehrpläne, um einen offeneren und toleranteren Umgang in Bildungseinrichtungen und Sporteinrichtungen zu gewähren. Insbesondere für Sportvereine soll es mehr Schulungsmöglichkeiten für Trainer und Betreuer geben, wie diese Diskriminierung gezielt entgegenzutreten und Unterstützung für Betroffene geben können.
- 5.) Der interkulturelle Dialog soll verstärkt darauf ausgelegt werden, die Gesprächspartner für die Herausforderungen und Schwierigkeiten von LSBTTIQ*-Jugendlichen zu sensibilisieren und gemeinsame, zielgerichtete Unterstützungs- und Hilfsangebote für betroffene Jugendliche zu schaffen.

Begründung:

Das Ziel in Berlin muss die Gleichberechtigung aller Lebensentwürfe und sexuellen Identitäten sein. Daher ist die Schaffung von Gleichberechtigung gleichzeitig eine Abschaffung von Sonderrechten und Sondersituationen. Dieser Ansatz des Abbaus von Diskriminierung, Gewalt und Ausgrenzung muss ganzheitlich betrachtet werden und betrifft die verschiedensten Lebensbereiche.

Daher ist ein gesamtes Maßnahmenpaket zu ergreifen um die Situation für queere Jugendliche in Berlin zu verbessern.

Berlin, 18. Mai 2017

Czaja, Fresdorf
und die weiteren Mitglieder
der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin